

Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V.

Wenzelgasse 42, 53111 Bonn

J a h r e s b e r i c h t 2005

1. Haushalt

Einnahmen

Zuwendungen des Bundes	€	178.664,25
Spenden	€	21.586,92
Mitgliedsbeiträge	€	65.361,05
Vermischte Einnahmen	€	1.188,69
	€	<u>266.800,91</u>

Ausgaben

Öffentlichkeitsarbeit	€	157.373,47
Regiekosten	€	109.427,44
Minderausgaben	€	0,00
	€	<u>266.800,91</u>

Anteile in %

Regiekosten	41,01
Öffentlichkeitsarbeit	58,99

Durch den vorläufigen Wirtschaftsplan vom 28.12.1999 wurden die Zuwendungen des Bundes gekürzt. Die tatsächlichen Zuweisungen des Bundes im Jahr 2005 betragen 179.000,00 €

Die Kürzung wirkte sich auch im Jahr 2005 negativ aus, da die erforderlichen Kosten für Personal- und Verwaltungsausgaben, die kontinuierlich steigen, nicht aufgefangen werden konnten. Auch eine wieder geringe Steigerung des Spendenaufkommens und der Mitgliedsbeiträge konnten diese Mehrkosten zu Lasten der Öffentlichkeitsarbeit nicht mehr ausgleichen.

Durch weiterhin konsequente Spartätigkeit konnten die Regiekosten (41,01 %) – trotz notwendiger Mehrkosten- noch niedrig gehalten werden.

Es wird nochmals besonders auf die freiwillige, ehrenamtliche Tätigkeit der Sektionsleiter und ihrer Mitarbeiter verwiesen, die in der Vorbereitung und Durchführung von Seminaren, Vorträgen, Truppenbesuchen einen hohen Zeitaufwand investieren und sich damit für den Staat besonders uneigennützig engagieren. Dieses nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtete bürgerschaftliche Engagement ist ein Garant für die lebendige Demokratie und eine verantwortungsbewusste Gesellschaft.

2. Veranstaltungen

Zur Zeit leisten 105 Sektionen (davon 95 aktiv) ihre Öffentlichkeitsarbeit im Sinn der Zielsetzung der Satzung. Das Ergebnis ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit und ihres Engagements ist bemerkenswert.

a) Aktivitäten

	<u>2004</u>	<u>2005</u>
Seminare / Informationstagungen	128	78
Vorträge	668	641
Truppenbesuche	118	146
Medienberichte	1.997	1.871
Interne Sektionsarbeit	2.247	1.175
Kontaktarbeit	1.703	1.407
	<hr/> 6.861	<hr/> 5.318

- b) Bei diesen insgesamt **5.318 Aktivitäten** waren **116.467 Besucher / Teilnehmer** zu verzeichnen, was eine erneute Steigerung bedeutet.
- c) Erfreulich ist die vielfältige Einsatz der Referenten aus allen öffentlichen Bereichen. So sprachen u.a. 25 Bundestagsabgeordnete, 8 Abgeordnete des Europäischen Parlamentes, 33 Botschafter, Attachés, Konsul, 11 Vertreter Bundeswehrverband (im Regelfall der Vorsitzende), 12 mal der Generalinspekteur, bzw. ein Vorgänger, 83 Generale, 61 Professoren, 43 Journalisten und 5 Militärdekane / Pfarrer und 197 Offiziere.
- d) Die Präsidentin setzte erneut einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Verbindungsaufnahme zu Abgeordneten des Deutschen Bundestages, zum BPA, zum BMVg und seinem nachgeordneten Bereich und zu Verbänden mit Interesse an der Sicherheitspolitik. Dabei ging es ihr besonders darum, die Kürzung der Zuwendungen aufzuheben und neue Wege zur Finanzierung zu finden.
Sie nahm teil an dem Forum der Clausewitz-Gesellschaft und dem Forum der Welt am Sonntag. Sie hielt auch Vorträge in allen Teilen der Republik und zeichnete die Jahrgangsbesten an der Offizierschule des Heeres in Dresden aus.
- e) Die Zusammenarbeit mit dem Verband der Reservisten und dem Deutschen Bundeswehrverband wurde weiter intensiviert. Mit dem Verband der Reservisten wurde ein Kooperationsvertrag auf Bundesebene geschlossen. Dadurch gelingt es, Kosten zu sparen. Ähnliche Verträge mit anderen vergleichbaren Organisationen sind in Arbeit.
- f) Die Bundesversammlung fand vom 05.04.-08.04.2005 in der Julius-Leber-Kaserne in Berlin statt. Neben internen Diskussionen, Anträgen auf Satzungsänderungen und Wahlen der Vizepräsidenten stand ein Vortrag über das Zentrum der Transformation der Bundeswehr mit Kapitän z.S. John und ein Vortrag von Professor Jörn Thießen, Direktor des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Bundeswehr zur „Einstellung der Bevölkerung zur Sicherheits- und Verteidigungspolitik“ im Mittelpunkt des ersten Tages. Der Schwerpunkt des zweiten Tages lag bei einem Besuch im BMVg u.a. mit einem Vortrag des damaligen Leiter Planungsstabes zur aktuellen Situation in der Bundeswehr. Den Abschluss bildete ein Vortrag von General Gerhard W. Back, Befehlshaber Joint Force Command Brunssum zum Thema „50 Jahre Mitgliedschaft Deutschlands in der NATO“ in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt.
- g) Erhebliche finanzielle Mehrbelastungen ergeben sich aus der Strukturreform der Bundeswehr, die sich aus vielen Standorten

zurückzieht. Damit fallen z. T. deutlich höhere Kosten für Anmietung von Vortragsräumen und Unterstützungsleistungen an.

3. Mitgliederentwicklung

Auch im Jahr 2005 konnte die Mitgliederzahl kontinuierlich gesteigert werden, obwohl zum Jahresende wieder ein geringer Einbruch zu verzeichnen war. Dies ergab sich aber aus der Straffung der Organisation in Verbindung mit Auflösungen von Sektionen, die nicht mehr wirtschaftlich arbeiten konnten.

Den Austritten von 374 Mitgliedern stehen 362 neue Mitglieder gegenüber. Ca. 1790 Mitglieder beziehen die Zeitschrift „Europäische Sicherheit“ des Verlages Koehler/Mittler, dem Publikumsorgan der GfW.

Mit Stand 31.12.2005 hatte die GfW 7.430 Mitglieder.

Die Aufnahme neuer Themenbereiche und Themenschwerpunkte (Umstrukturierung der Bundeswehr, NATO-Osterweiterung, EU-Erweiterung, Fragen der Ökologie und der Zuwanderung, Innere Sicherheit, Terrorismus u.a.) hat sich bewährt und führte zu neuen Interessenten bei den Veranstaltungen. Das Kernthemenverzeichnis wurde überarbeitet.

4. Die GfW im Internet / Medien

Die Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft im Internet wurde im Jahr 2005 fortgeführt. Die Homepage wurde stark genutzt. Es gab ca. 48.000 Besuche, ca. 100.000 Seiten und 120.000 Dateien wurden geladen. Die Medienarbeit (auch überregional) wurde weiter intensiviert.

Bonn, 10.04.2006

(Wistuba)
Geschäftsführer